



Umwelt!

Das Info-Magazin des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk

Baustoffe als Problemstoffe

> Mehr dazu auf Seite 7



Verwirrung um „Bioplastik“

> Mehr dazu auf Seite 5

Gem2Go-App für Abfuhrtermine

> Mehr dazu auf Seite 4

Rund um die Umwelt! GVU sorgt für niedrige Gebühren

Der GVU Melk ist nicht nur Partner der Gemeinden, wenn's um die fachgerechte Abfallentsorgung geht - auch ein umfangreiches Service- und Dienstleistungsangebot im Bereich Abgabeneinhebung stellen wir zur Verfügung!

Viele Gemeinden nutzen bereits das Service des GVU zur Abgabeneinhebung und sparen so Geld durch effizientere Verwaltung. Die oft zitierte „schlanke Verwaltung“ ist bei uns im Bezirk gelebte Realität. In vielen weiteren Bezirken in NÖ werden diese Themen jetzt ebenfalls behandelt. Für Sie bedeutet das niedrigere Gebühren. Die Restmüllgebühr des GVU ist zum Beispiel seit 13 Jahren nicht mehr verändert worden – die Verbraucherpreise sind im selben Zeitraum zum Vergleich aber um 20% gestiegen. Auch im kommenden Jahr werden wir dank sparsamen Wirtschaften ohne Erhöhung auskommen.

Jährlich werden pro Haushalt Lebensmittel im Wert von 300€ in den Müll geworfen, die Müllgebühr für einen Haushalt trägt nur die Hälfte davon! Wir leben im Überfluss, die ständig steigenden Müllmengen sind Indiz unseres Wohlstandes. Denken Sie bitte auch bei Ihren Weihnachtseinkäufen an diesen Umstand. Einkaufstipps und Restl-Menüs finden Sie in

BGM DI Martin Leonhardsberger
Verbandsobmann



Foto: Stadtgemeinde Mank

dieser Ausgabe. Weitere Tipps gibt es zur richtigen Bereitstellung der Mülltonnen - damit auch im Winter bei Schneelage eine reibungslose Abholung gesichert ist.

Die ASZ stehen Ihnen nach den Weihnachtsfeiertagen wieder zur Verfügung – auch die fachgerechte Christbaumentsorgung ist dort selbstverständlich möglich! Das flexible System der bezirksweiten ASZ ermöglicht uns auch eine schneller Reaktion auf neue Sammlungen wie die Lithium-Ionen Akkus die im kommenden Jahr starten wird.

DI Martin Leonhardsberger
Obmann GVU Melk, Bürgermeister Stadtgemeinde Mank

Müllionenquiz Gewinnspiel

- 1) Wann wurde die Restmüllgebühr zum letzten Mal erhöht?
- 2) Welche Art/Fraktion Müll ist Mineralwolle?
- 3) Wen hat der GVU Melk finanziell unterstützt?
- 4) Wie müssen Li-Ionen-Akkus entsorgt werden?

Schicken Sie die Lösungen inkl. Ihrer Adresse per E-Mail an gewinnspiel@gvumelk.at oder per Postkarte an den GVU Melk, Wieselburger Str. 2, 3240 Mank und gewinnen Sie einen € 50 Gutschein eines Direktvermarkters!

Impressum

Gemeindeverband für Umweltschutz
und Abgabeneinhebung im Bezirk Melk
Wieselburger Straße 2, 3240 Mank
Tel: 02755/2652 Fax: 02755/2086

gemeindeverband@gvumelk.at
www.gvumelk.at www.abfallverband.at/melk

Für den Inhalt verantwortlich:

Obmann DI Martin Leonhardsberger

Redaktion, Konzept und Layout: Johannes Kadla

Fotorechte: (sofern nicht anders genannt) GVU Melk

Druck: Ing. H. Gradwohl G.m.b.H.,
3390 Melk, Spielberger Str. 28

Eventuelle geschlechtsspezifische Ausdrücke in diesem Magazin, umfassen Frauen und Männer gleichermaßen



Im Dienst der Umwelt

Kerschner
Umweltservice und Logistik GmbH

Ihr Entsorgungs-
profi

Hörsdorf 30 · A-3240 Mank
02755/2430 · www.kerschner.at

SPARKASSE
NIEDERÖSTERREICH
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT



Immer in Bewegung!

Neue e-Autos für den Verband

Die Außendienste werden in Zukunft verstärkt mit Elektromobilität für mehr Klimaschutz durchgeführt.

Wir müssen die Mobilitätsfrage ganzheitlich betrachten und e-Mobilität nicht nur als Ersatz zum herkömmlichen Auto sehen um unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Die e-Mobilität löst als moderne und effizientere Technologie den Verbrennungsmotor ab, was zahlreiche Vorteile mit sich bringt, aber nicht alle Mobilitätsfragen löst. Aus ökologischen Gründen ist es selbstverständlich, das e-Auto mit Ökostrom zu laden und so die Chance, CO₂ und Energie im Verkehrsbereich drastisch zu reduzieren, zu nutzen. Dies hat nicht nur Vorteile für den Lebensraum von uns Menschen, sondern auch für unsere Gesundheit, da wir uns weniger schädlichen Schadstoffen und Feinstaub aussetzen.



Die neuen Renault Zoes bieten eine bessere Reichweite

Leise und schadstoffarm

Andererseits bleiben gewisse Probleme der Auto-Mobilität erhalten, die auch mit dem normalen PKW einhergehen und die die e-Mobilität nicht lösen kann. Darunter fallen Flächenverbrauch, soziale Trennung in Städten durch Autoverkehr, Staus und Zersiedelung. Dazu kommt die steigende Bewegungsarmut vieler Menschen in autogepägten Gesellschaften.

Deshalb sollte die e-Mobilität auch die Möglichkeit bieten, das persönliche Mobilitätsverhalten grundlegend zu verändern. Multimodal unterwegs sein bedeutet mehr auf Aktivverkehr setzen. Der Wandel von der fossilen zur elektrischen Mobilität bietet somit auch die Chance, vielfältige Verkehrsmittel zu nutzen und das Auto weniger als „Allheilmittel“ und Statussymbol zu sehen, sondern das Mobilsein in den Vordergrund zu stellen.

Erleben Sie unvergessliche Momente...



Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH

Busterminalstraße 1 | 3370 Ybbs/Donau
T: +43 (0) 7412/523 62-0 | F: +43 (0) 7412/52362-16
office@mitterbauer.co.at | www.mitterbauer.co.at



Dir. Alois Hubmann
Geschäftsführer



Diskussion um Ökobilanz

Von vielen werden e-Autos auch als „Greenwashing“ bezeichnet - eine Sache die nur augenscheinlich ökologisch ist, aber versteckt zu neuen Umweltbelastungen führt. Richtig ist allerdings, dass Verbrennungsmotoren schon an der Grenze der Verbesserungsmöglichkeiten angelangt sind, wie auch der Dieselskandal aufgezeigt hat. Elektromotoren als auch Akkus bieten sicher noch Potential für Verbesserungen, allerdings ist eine zeitige Investition in diesen Markt notwendig um die notwendige Forschung auch in Zukunft zu ermöglichen. Bereits jetzt zeichnet sich die eine oder andere Revolution am Akku-Markt ab, die vielleicht den entscheidenden Durchbruch bringt!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre nachhaltige Mithilfe der Umwelt zuliebe! Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Gesundheit auch im kommenden Jahr!



Bisher wurden 45.000 km mit der „alten“ Zoe zurückgelegt

Raiffeisenbank
Mittleres Mostviertel
www.rbmm.at



Aus für „Heizöl Leicht“ Frist läuft endgültig ab

Ab 1. 1. 2018 dürfen nur noch Heizungen in großen Gebäuden mit mehr als 400 kW mit Heizöl Leicht betrieben werden!

In der NÖ Bautechnikverordnung bzw. der Feuerungsanlagenverordnung ist geregelt, dass der Umstieg auf das Heizöl Extraleicht bis Ende 2017 erfolgt sein muss. In der Praxis betrifft dies jedoch nur wenige Hausbesitzer und gibt es einige Ausnahmeregelungen, aber auch Förderungen für den Umstieg, weshalb die Experten der WKNÖ dazu raten sich gut zu informieren.



~30 % der Luftverschmutzung durch Hausbrand

Rund ein Drittel der Luftverschmutzung wird durch Heizanlagen in Wohngebäuden verursacht. Die periodische Prüfung von Heizkesseln (6 bis 50 kW alle 3 Jahre) ist deshalb unerlässlich um die einwandfreie Funktion und damit die schadstoffarme Emission der Anlagen zu gewährleisten. Der Prüfintervall ist ebenfalls in der NÖ Bauordnung festgelegt - die Einhaltung wird im Bezirk Melk vom Gemeindeverband kontrolliert! Neben dem Umwelt-Aspekt zahlt sich eine gut eingestellte und funktionierende Heizung auch finanziell für den Besitzer aus, da selbstverständlich auch der Verbrauch besser geregelt wird. Überprüfen dürfen alle befugten Fachleute (Rauchfangkehrer, Installateur, Ziviltechniker, Heizungstechniker und autorisierte Prüfanstalten)!

Auf die Müllabfuhr vergessen? Die Termine für den Smartphone-Kalender



Wieder mal vergessen die richtige Tonne am richtigen Tag bereit zu stellen? Mit der Gem2Go-App muss das nicht sein!

Klicken Sie auf der Startseite von www.gvumelk.at auf einen Tag im Müllabfuhrkalender. Dort werden alle Abholungen des Tages im Bezirk angezeigt. Sie können hier direkt Ihre Gemeinde herausfiltern und einen Termin der Fraktionen Restmüll, Bio, Papier oder Gelbe Tonne auswählen. Alle Termine dieser Fraktion im laufenden Jahr werden angezeigt und können als ical-Datei direkt aufs Handy geladen werden! Manche Gemeinden werden auch von der Gem2Go-App unterstützt welche die Abfuhrtermine als Push-Nachricht am Display anzeigt!



UMWELTSERVICE GMBH

Wörth 7, A - 3380 Pöchlarn

☎ 02757 / 2540

Fax: DW 15 oder 34

✉ office@top-umweltservice.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7:00 - 16:00

WIR verwerten IHREN Christbaum!

Bringen Sie Ihren Christbaum OHNE
Schmuck ins ASZ

⚠ ACHTUNG Wintersperre!
von 24.12.2017
bis 8.1.2018!



Säcke in der Biotonne

Verwirrung „Bioplastik“-Säcke

Gerade in Wohnbauten zeigt sich das Problem am Schnellsten - Der Inhalt der Biotonne ist fast zu Verwechseln mit dem der Gelben Tonne - Plastiksäcke wohin man sieht! Das wird vor allem in den Kompostieranlagen zu einem gravierenden Problem...



Nur Säcke mit dem „Seedling“, dem Logo der EN 13432, sind vollständig kompostierbar

Peter M., Einwohner eines sogenannten „Großvolumigen Wohnbaues“ ist irritiert. Seine Nachbarin hat gerade ein herkömmliches Plastiksackerl mitsamt ihrem Biomüll in die braune Tonne geworfen. Wild wird diskutiert, bis Herr M. bei der Müll-Hotline des Gemeindeverbandes um Rat fragt. Hier weiß man, dass gerade in Wohnbauten oft herkömmliches, unverrottbares Plastik verwendet wird, wenn es um die Vorsammlung und die spätere Entsorgung von Bioabfall geht.

Meist sogar nur auf Grund eines Missverständnisses! Die Leute beobachten ihre Nachbarn, die kompostierbare Bio-Plastik-Beutel in die Tonne werfen, und denken sie können jegliche Kunststoffbeutel ebenfalls so entsorgen, dabei verrotten diese nicht, sondern zersetzen sich höchstens in winzig kleine Plastik-Partikel. Diese finden den Weg über die Komposterde zurück in unsere Nahrungskette. Zum Großteil bleiben die zerfetzten Säcke jedoch in den Umsetzmaschinen der Kompostieranlagen hängen und verursachen so Schäden und Verzögerungen.

Wichtig ist: Nur Bio-Kunststoffe mit der E-Norm EN 13432 sind vollständig Erdölfrei und komplett biologisch abbaubar. Bitte verwenden Sie ausschließlich diese Säcke zum Einwerfen Ihres Biomülls in die Tonne!

Tipps für den Winter

problemlose Müllentsorgung

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die Temperaturen fallen wieder. Was manchen Wintersportler freut, ist im Arbeitsalltag selten eine Bereicherung. Mit dem ersten Frost entstehen die ersten Probleme. Wir möchten Ihnen einige Tipps geben um eventuelle Problemstellungen zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass der Tonneninhalt nicht zu nass ist - je trockener der Inhalt, desto weniger Gefahr des Anfrierens besteht
- Lassen Sie Asche aus dem Ofen mindestens 1 Woche in einem geeigneten Behälter abkühlen, bevor Sie diese in die Mülltonne leeren! Achtung! Tonnenbrand-Gefahr!
- Christbäume neben der Biotonne werden nicht zwangsläufig im Zuge der nächsten Tour entsorgt - zusammengeschnittene Bäume IN der Tonne werden jedenfalls abgeholt!
- In der Biotonne ist es ratsam, Zweige oder kleine Äste und Co. zuerst in die Tonne zu werfen. Dadurch rutscht der Inhalt bei der Entleerung leichter heraus

Das gesamte GUV-Team
wünscht frohe Weihnachten
und ein schönes neues Jahr!



- Windeln oder anderen feuchten Restmüll in Säcken in die Tonne werfen. So kommt keine Feuchtigkeit bis zur Tonnenwand
- Achten Sie bei Schneelage bitte auf freie Zugänglichkeit und schneefreie Tonnendeckel
- Stellen Sie, wenn möglich, die Tonnen geschützt (z.B. Garage) auf und erst möglichst kurzfristig an der Straße bereit

Spende des GVV Melk

Erlös der TAschenbecher-Aktion gespendet

Am Samstag dem 16. September 2017 feierte die Umwelt-
schutzorganisation Global 2000 ihren 35. Geburtstag und er-
hielt dabei auch ein Geschenk aus dem Bezirk Melk!

Als sich das Publikum bei der Geburtstagsfeier in der Arena Wien versammelte, um auf den Headliner des Abends zu warten, meldet sich auch Bundespräsident Van der Bellen per Videobotschaft zu Wort um zu bekräftigen, wie außerordentlich wichtig die Arbeit von Organisationen wie Global 2000 ist.

Geodaten für eine saubere Natur!

Eines ihrer letzten Projekte ist die NaturPutzer-App, mit deren Hilfe gelitterte – also achtlos weggeworfene – Abfälle von freiwilligen Sammlern per Smartphone geografisch verortet werden können. Diese Daten können in weiterer Folge dann z.B. von Kommunen ausgewertet werden, um auf spezielle Entsorgungsbedürfnisse – beispielweise durch Aufstellen zusätzlicher Müllbehälter - reagieren zu können und so das Littering von vorn herein einzudämmen.

Im Endeffekt ziehen wir am selben Strang!

Auch im Bezirk Melk arbeitet man aktiv und innovativ an neuen Möglichkeiten gegen die Achtlosigkeit beim Entsorgen. Die Aktion #1000Schritte des GVV Melk hat mit dem Projekt TAschenbecher (Reise-Aschenbecher) im vergangenen Jahr durch Kooperation mit Sponsoren über 35.000 Sammelbehälter für Zigarettenstummel produziert und verteilt diese in ganz Österreich. Dabei konnte ein Projektüberschuss erzielt werden, der nun im Rahmen der Geburtstagsfeier als Unterstützung für die NaturPutzer-App an Global 2000 überreicht wurde. „Bei #1000Schritte geht es um Innovation und Mehrwert und die NaturPutzer-App passt perfekt dazu!“ ist sich auch Verbandsomann Martin Leonhardsberger sicher. Der GVV Melk ist hinter der Idee der TAschenbecher gestanden und hat das Projekt überhaupt erst ermöglicht. Diese Hilfe möchte ich jetzt an Global 2000 für deren Projekt weitergeben“ freut sich



Anna Gollob (Global 2000), Joe Kadla (GVV Melk)

Projekt-Initiator Joe Kadla über die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Branche. Die Kritik, dass der TAschenbecher das Rauchen fördert, lässt er nicht gelten: „Dieser Logik nach dürften wir auch keine Mülltonnen aufstellen. Wir wollen nur nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, dass ein Großteil der Zigaretten am Boden landet.“

Regionaler Mehrwert

Die komplette Produktion des TAschenbechers findet im Mostviertel statt! Events und andere Ausgabestellen werden kostenlos mit TAschenbechern ausgestattet, werden im Gegenzug aber dazu aufgefordert, eine freiwillige caritative Spende an eine beliebige Einrichtung abzugeben. Das soll zum Einen die Wertigkeit der TAschenbecher betonen und andererseits für caritativen Mehrwert in der Region sorgen. Neben Schwimmbädern und Badeseen, Greenvents, Adventmärkten und Festivals werden sie derzeit auch von anderen Organisationen kostenlos an Raucher verteilt um das achtlose Wegwerfen der Zigarettenstummel einzudämmen.



Lithium-Akkus

Kleine Energiebündel

Die Pole von Li-Ionen-Akkus müssen bei der Abgabe in den ASZ abgeklebt sein, damit die Mitarbeiter sie annehmen dürfen

Li-Akkus sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken! In jedem Handy, vielen Geräten, Werkzeugen und auch in Elektro-Fahrzeugen finden sich die Kraftpakete. Doch vor allem beschädigte Akkus können zu Bränden oder sogar Explosionen führen! Bei der Abgabe von Elektro-Altgeräten müssen diese Akkus deshalb entfernt werden. Die Batterien selbst können mit



abgeklebten Polen (Schutz vor Kurzschlüssen) ebenfalls kostenlos entsorgt werden. Beschädigte Akkus (Aufgebläht, eingerissen) können Sie uns in Kunststoffsäcken verpackt bringen!

- ⚠ **Hitze meiden:** kann zu Explosion/Brand führen.
- ⚠ **Trocken bleiben:** Bauteile können korrodieren.
- ⚠ **Vorsicht vor Beschädigungen:** Selbst kleine Beschädigungen können Selbstentzündung verursachen!
- ⚠ **Kein Berühren der Kontakte:** Kurzschlussgefahr!
- ⚠ **Sammlung:** sichtbare Kontakte mit Klebeband abkleben.

Schmutzige Dämmstoffe

Viele Baustoffe haben Altlasten

Asbestzement geriet bereits 2006 ins Visier der Behörden. Mittlerweile sind auch andere Vertreter der Dämmstoff-Gruppe in Verruf geraten, was mitunter zu enormen Mehrkosten bei Hausbau und Renovierungen führen kann!

Der Schock war groß, als 2006 plötzlich Asbestzement (ugs. „Eternit“) vom Baumaterial zum Sondermüll deklariert wurde. Das seit den 60ern beliebte Material ist wegen der enthaltenen Asbestfasern stark krebserregend. Die feinen Fasern gelangen über die Atemwege in die Lunge, wo sie sich verhaken und die sogenannte Asbestose auslösen können. Seither muss Asbestzement teuer als Sondermüll gelagert und entsorgt werden. Seit Jahresanfang scheint nun die gebräuchlichen Dämmstoffe XPS (extrudiertes Polystyrol) und Glas- und Mineralwolle (ugs. Tel-Wolle) ein ähnliches Schicksal zu ereilen!



typische Fasern einer Dämmwolle (Mineral/Glaswolle)

Während es bei der Dämmwolle wieder am Asbest liegt, sorgt bei den bunten Polystyrol-Platten der Flammhemmer HBCD (Hexabromcyclododecan) für Aufregung. Bis 2014 wurde dieser im Regelfall zur Verhinderung der Ausbreitung von Gebäudebränden eingesetzt. Mittlerweile werden in beiden Produkten andere Stoffe eingesetzt, die ein deutlich geringeres Gesundheitsrisiko darstellen.

Schutz der Gesundheit

Bei der Demontage von asbesthaltigen Materialien ist auf besonderen Arbeitsschutz zu achten! Handschuhe, Schutzbrille und besonders ein Mundschutz sind enorm wichtig! Im besten Fall sollte ein Schutzanzug getragen werden. Von Vielen werden diese Maßnahmen belächelt, doch das Risiko sollte man nicht unterschätzen!



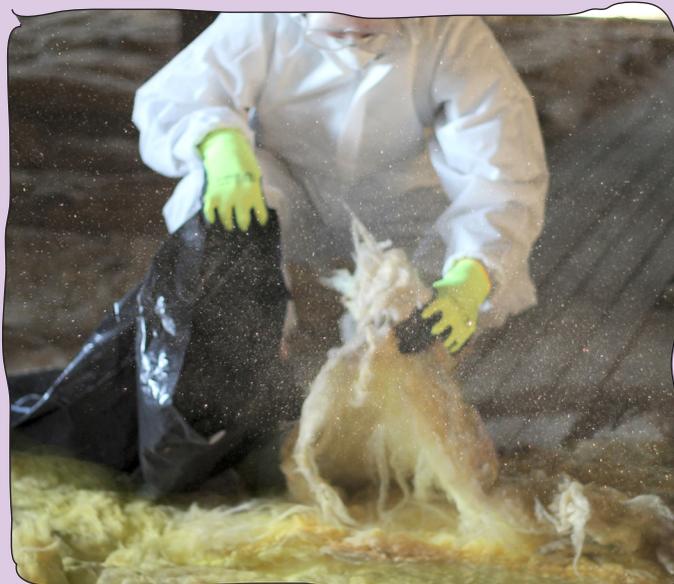
Mit Mineralwolle gedämmte Gebäude können zum Problem werden

Entsorgung wird schwierig

Seit der Änderung der Gesetzeslage und dem entsprechenden Hinweis des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich, wird die Entsorgung von belastetem Material immer schwieriger. Viele Entsorger verweigern die Annahme gänzlich aus Angst das Material nicht mehr verwerten zu können oder verlangen enorme Entsorgungsgebühren, die gerade bei Renovierungen unvorhergesehene Löcher in der Budgetplanung hinterlassen können.

GVU Melk übernimmt beides weiterhin

Die gute Nachricht gleich vorweg: Im Bezirk Melk wird es weiterhin möglich sein, Kleinmengen über die Altstoffsammelzentren abzugeben. Dazu muss die Dämmwolle in Säcken verpackt, staubdicht verschlossen zum Altstoffsammelzentrum (ASZ) gebracht und dort zum Preis von € 4,00 pro 100 Liter abgegeben werden. Unverpackte Glas- und Mineralwolle wird generell nicht mehr angenommen! Die XPS-Dämmplatten können weiterhin lose als Platten abgegeben werden. Die Entsorgungsgebühr liegt auch hier bei € 4 pro 100 Liter Volumen!



Demontage von Dämmwolle nur mit entsprechendem Arbeitsschutz

Bewusst einkaufen, genießen, ...

Restlos feiern

Mit Weihnachten nähert sich der kulinarische Höhepunkt des Jahres. Vor den Feiertagen werden die Lebensmittelabteilungen der Supermärkte regelrecht geplündert. Einige Tage später findet man - oft original verpackt - Vieles davon im Müll! Damit von den wertvollen Lebensmitteln nichts weggeworfen werden muss, helfen gute Einkaufsplanung, richtige Lagerung und kreative Resteküche.



Wir machen's einfach.



Tipps für den Feiertagseinkauf:

Vor dem Einkauf:

- ▣ Planung des Festtagsmenüs
- ▣ Überprüfung der „Schätze“, die sich noch im Vorrats- und Kühlschranks befinden
- ▣ Einkaufsmenge planen (Für wie viele Personen wird gekocht?)
- ▣ Einkaufszettel schreiben

Beim Einkauf:

- ▣ Verbilligte Großpackungen nur dann kaufen, wenn die gesamte Menge auch tatsächlich aufgebraucht werden kann.
- ▣ Lebensmittel, die kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums besonders günstig angeboten werden, nur dann kaufen, wenn diese sofort verarbeitet oder verzehrt werden können.
- ▣ Obst und Gemüse unverpackt einkaufen - so kann man die Menge selbst bestimmen.

Der Kühlschrank ist der wichtigste Aufbewahrungsort für frische Lebensmittel. Die Haltbarkeit hängt im Wesentlichen von der Sauberkeit, der richtigen Temperatur und richtigen Kühlzone ab. Im Alltag passiert es oft genug, dass der Einkauf einfach dort in den Kühlschrank geräumt wird, wo gerade Platz ist. Lebensmittel mit kürzerem Ablaufdatum sollten immer griffbereit vorne stehen.

Tipps zur Lagerung:

- ▣ Käse sowie fertige Speisen oder Geräuchertes kommen abgedeckt in den obersten Bereich des Kühlschranks.
- ▣ Im mittleren Bereich des Kühlschranks können Milchprodukte, wie Joghurt, gelagert werden.
- ▣ Getränke, sowie Eier und Butter, kommen in die dafür vorgesehenen Fächer im Kühlschrank.
- ▣ Leicht verderbliche Lebensmittel wie Fisch, Fleisch und Wurst sind an der kältesten Stelle im Kühlschrank zu lagern: auf der Glasplatte. Dabei sollten sie in geschlossenen Verpackungen aufbewahrt werden, damit es zu keiner Geruchsabgabe kommt.
- ▣ Obst, Gemüse und Salate halten sich am längsten im Gemüsefach.



Klicken Sie sich rein!

Mehr Infos rund um das Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf www.umweltverbände.at.

Restl-Menü

Reste-Strudel

Hendl, Ente oder Gans (Reste)
250 g Gemüse (Reste)
1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer
Blätterteig, 1 Ei



Zwiebel und Knoblauch in kleine Stücke schneiden und in etwas Öl anrösten. Fleischreste und Gemüse dazugeben und mit Salz und Pfeffer würzen, kurz mitrösten und anschließend etwas auskühlen lassen. Blätterteig mit Fülle belegen, einrollen, mit Ei bestreichen und bei 200 Grad hellbraun backen. Mit Blattsalat und Schnittlauch-sauce servieren.

Keksrestlkuchen

500 g Keksreste
300 ml Milch (heiß)
100 g Staubzucker
100 g Mehl
4 Eier
1 Pkg. Backpulver
200 g Kuvertüre
Verzierung nach Belieben

Kekse zerbröseln und in eine große Schüssel geben. Dann die Milch erhitzen, über die Kekse gießen und umrühren. Danach die Eier mit dem Staubzucker dick-cremig rühren und die feuchte Keksmasse unterrühren. Jetzt Mehl mit Backpulver vermengen und unterheben. Teig in eine befettete Kuchenform geben und ca. 40 min. backen - ausgekühlt mit Kuvertüre überziehen.



©iStock/sugar0607

www.kochrezepte.at